№ 4615 Sonntag, 29. December. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro I. Quartal 1868 auf die
„Danziger Zeitung"
rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Exped., Ketterhagergasse No. 4.

Das Landarmen-Wesen in Westpreußen

geht mit dem 1. Januar 1868 einer wesentlichen, für Behörden wie Privatleute sehr wichtigen Veränderung entgegen, über die wir unsere Leser kurz ins Klare setzen wollen. Während nämlich in den meisten anderen Provinzen des alten Preußens und seit 1864 auch in Ostpreußen (Regierungs-Bezirke Königsberg und Gumbinnen), der ständische Landarmenfond, der aus Provinzialbeiträgen gebildet wird, auch von einer ständischen, vom Provinziallandtage gewählten Commission verwaltet wurde, hatten bisher hierüber in Westpreußen hauptsächlich die Regierungen zu Danzig und Marienwerder zu bestimmen. Zwar stand ihnen auch eine ständische Commission zur Seite, dieselbe durfte aber nur bei der Bewilligung fortlaufender Unterstützungen gehört werden, einmalige Summen, namentlich alle diejenigen, die durch die Kur, Verpflegung, Bekleidung und Beerdigung armer Personen entstanden waren, wies die Regierung ohne Weiteres an. War dieses Verhältniß schon an und für sich ein abnormes, so wurde es dies noch mehr durch den Umstand, daß eben dieselbe Behörde, welche diese Summen vorläufig anwies, in Armenstreitsachen auch darüber resolvirte, welcher Armenverband dieselben definitiv zu tragen hätte. Die Regierung, die den westpr. Landarmen-Verband vertrat, war also in allen Fällen, in denen der letztere interessirt war, Partei und Richter in einer Person — ein Zustand, der allen Rechtsgrundsätzen widerspricht.

Durch das in der Ges.-Samml. No. 110 publicirte „Reglement über die Einrichtung des Landarmen- und Corrigendenwesens" v. 11. Sept. v. J. ist dieses Verhältniß aufgehoben und wird die Verwaltung der Landarmenfonds selbstständig der Land-Armen-Direction in Graudenz übertragen. Die letztere wird fortan alle Geschäfte zu besorgen haben, die bisher im Landarmenwesen zum Ressort der hiesigen und der Marienwerderer Regierung gehörten, an die Landarmen-Direction werden daher fortan alle Anträge auf Gewährung von Unterstützungen aus dem Landarmenfond zu richten, und der Direction wird von der erfolgten Aufnahme eines fremden Armen in die Krankenanstalt der Gemeinde Anzeige zu machen sein. Die Landarmen-Direction für Westpreußen wird auf dem nächsten etwa im Februar k. J. in Königsberg zusammentretenden Provinzial-Landtage der Art gewählt werden, daß sie aus 5 Mitgliedern besteht, von denen 3 dem Reg.-Bezirk Marienwerder und 2 dem Danziger Bezirk angehören, für welche außerdem 3 Stellvertreter, 2 aus dem Marienwerderer und 1 aus dem Danziger Bezirk zu wählen sind. Die Wahl geschieht auf 6 Jahre. Die Landarmen-Direction wählt dann aus ihrer Mitte einen ständigen Commissarius, welcher die Geschäfte besorgt, wenn die Direction nicht beisammen ist. Dieses Reglement tritt mit dem 1. Jan. 1868 in Kraft.

Bis zur erfolgten Wahl der Directionsmitglieder werden die Geschäfte derselben von der bisher bestandenen westpreußischen Landarmen-Commission in Gemeinschaft mit der Danziger Hilfs-Commission ausgeübt werden. (Dieselbe besteht unter dem Vorsitze des Hrn. v. Falkenhayn auf Bialochowo aus den Herren Gerlich-Bankau, Riebold-Kanitzken, Nüß-Nüßhof, Landrath Engler, Bürgermeister Ewe, v. Graß-Klanin und Bürgermeister Haase. Der Letztere ist zugleich der ständige Commissarius.) Aber auch unter dieser Geschäftsführung ist der Sitz Graudenz und kann die Bezeichnung Landarmen-Direction bereits gewählt werden. An die letztere sind daher vom 1. Januar k. J. an alle Anträge und Schreiben in Landarmensachen zu richten, die bislang an die beiden Regierungen in Westpreußen gingen.

Gleichzeitig mit dem oben erwähnten Reglement ist eine „Anweisung zur Bildung und Geschäftsführung der Kreis-Armen-Commissionen in Westpreußen" ergangen, welche letztere in jedem landräthlichen Kreise bei der Landarmen-Verwaltung mitwirken und alle der Landarmendirection vorzulegenden Anträge auf Bewilligung fortlaufender Unterstützungen ꝛc. für einzelne Arme und ganze Gemeinden, so wie über die Gewährung fortlaufender Hebammen-Unterstützungen prüfen und begutachten sollen. Die Kreisarmen-Commissionen bestehen aus 4 vom Kreistage gewählten Mitgliedern und haben eine angemessene Anzahl Distrikts-Commissarien, die gleichfalls der Kreistag wählt, zur Seite, welche sich persönliche Kenntniß von den zu Unterstützenden zu verschaffen und den Sitzungen der Commission beizuwohnen haben.

Wenn diese Vorschriften sachgemäß ausgeführt werden, so haben wir für einen großen Theil des Armenwesens die sehr nothwendige Selbst-Verwaltung gewonnen. Wie sehr dies aber gerade in der Neuzeit Noth thut, in der so erhöhte Anforderungen an das Armenwesen gemacht werden, daß geradezu an manchen Orten eine Ueberbürdung der Gemeinden eintritt, das werden wir in allernächster Zeit in einer eingehenden Besprechung dieses Gegenstandes auseinandersetzen.

Berlin. [Die Nachricht von dem Deficit der Bundesmilitairverwaltung], welche vor einiger Zeit von der „A. Allg. Ztg." gebracht und dann officiös dementirt wurde, wird von dem Berliner Correspondenten der genannten Zeitung aufrecht erhalten. Er schreibt: „Es ist das für officiös gehaltene „Nordd. Allg. Volksbl.", eine Filiale der „Kreuzzeitung", welches meine Nachricht dadurch werthlos machen zu können glaubt, daß es sie ohne Weiteres für ein Luftgebilde erklärt. Die Beweise dafür liegen angeblich auf der Hand. In demselben Athemzug wird indeß die bereits durch eine Vorlage an den Bundesrath beglaubigte Thatsache als richtig anerkannt: daß „sich die Ausgaben der Militair-Verwaltung in Folge der hohen Getreidepreise um ein geringes erhöhen werden." Das Deficit, welches auf diese Weise bis jetzt entstanden, beträgt zwei Millionen. Neben diesem Deficit läuft aber, wie gesagt, noch ein zweites von mindestens gleicher Höhe her, das nicht durch hohe Futter- oder Getreidepreise entstanden ist. Wünscht man etwa Einzelheiten, so kann ich auch damit dienen."

— [Militairisches.] Im Laufe des Januar k. J. wird, wie das „Mil.-Wochenbl." meldet, die Bewaffnung der gesammten Landwehr-Infanterie — nach ihrer neuen Organisation — mit Zündnadelgewehren zum Abschluß kommen. — Die für die Fußtruppen einzuführende Form der Bein- und Fußbekleidung soll nunmehr definitiv dahin regulirt worden sein, daß für diese Waffe vom nächsten Jahre ab langschäftige Stiefel und dazu kurze Hosen verabreicht werden.

Bamberg, 23. December. [Eine Versammlung von Mitgliedern der deutschen Volkspartei] fand gestern hier statt, die von 30 Personen hier aus Bayern, Württemberg, Baden, Preußen, Sachsen und Thüringen besucht war. Aus Deutsch-Oesterreich war zwar Niemand anwesend, es waren jedoch mehrere Zustimmungserklärungen von dort eingegangen. Der Plan der Gründung einer autographirten demokratischen Zeitungscorrespondenz, der von einer im Herbst zu Mainz abgehaltenen Versammlung entworfen war, wurde genehmigt, und die Geldmittel für das Unternehmen gesichert. Die Correspondenz wird von Neujahr ab in Stuttgart wöchentlich zweimal erscheinen. Als Gast war der Präsident der Friedensliga, Professor Gustav Vogt aus Bern, anwesend. Er verbreitete sich in einem mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrage über Zweck und Wirksamkeit der Liga. Die Versammlung beschloß, den Parteigenossen den Beitritt zur Liga auf Grund der Genfer Beschlüsse zu empfehlen. Die weiteren Verhandlungen bezogen sich auf die Frage des Wehrsystems und auf die Wahlen zum Zollparlament. In ersterer Beziehung sprach sich die Versammlung einstimmig für das verbesserte schweizerische Milizsystem aus. Aus den Mittheilungen, welche gemacht wurden, heben wir hervor, daß die Volkspartei besonders in Sachsen in letzter Zeit sich stark ausgebreitet hat. Man zählt in diesem Lande schon 45 Volksvereine. Auch in Thüringen macht die Vereinsbewegung gute Fortschritte.

England. [Ueber die Expedition nach Abyssinien] schreibt man der „W. f.-Z." aus Cairo: Wenn man die Großartigkeit der Zurüstung betrachtet, sowie die enormen Summen, die schon verausgabt sind und die noch größere nothwendiger Weise zur Folge haben werden, so drängt sich einem unwillkürlich die Frage auf, ob alles dies blos geschieht, um in letzter Stunde dadurch die Gefangenen zu befreien, oder aus anderen Gründen. Wer nur einigermaßen den Character der Negerfürsten kennt, wird sagen, daß Gewalt eben bei einem solchen Fürsten gar nichts vermögen wird. Wenn auch Negus Theodor nach den Schilderungen einzelner Reisenden, namentlich nach den Aussagen der HH. Munzinger und Heuglin, welche beide Gelegenheit hatten, den König persönlich kennen zu lernen, besser von Character ist, als sonst despotische Negerfürsten zu sein pflegen, so muß doch jeder zugeben, daß es andererseits die Engländer mit einem der eigenwilligsten Tyrannen zu thun haben, der sehr wenig von den Europäern, die ihn umgeben, was Moral und Civilisation anbetrifft, profitirt hat. König Theodor wird sich höchst wahrscheinlich auf eine Schlacht gar nicht einlassen, sondern den Engländern durch Plänkeleien so viel Schaden wie möglich beizubringen suchen. Möglich, daß er versucht die Aufgänge ins Gebirge und auf die Hochebenen zu vertheidigen, möglich, daß er auch dies nicht einmal wagt. Natürlich wird er die Gefangenen überall mit hinschleppen, oder, falls sie ihm zu lästig werden sollten, wird er sie einfach umbringen lassen, was überdies schließlich doch wohl ihr Loos sein wird. Denn man wird doch wohl nicht glauben, daß Theodor, auch wenn er ganz aus seinem Lande sollte hinausgetrieben worden sein, der Gewalt werde weichen wollen, und die Gefangenen auf den Machtspruch der Engländer hin herausgeben. Die einzige Chance für diese unglücklichen Menschen liegt noch darin, daß sie den Händen des Königs durch Zufall oder Wendungen, wie sie im Kriege vorkommen, entrinnen, möglich, daß sie schon jetzt nicht mehr in seiner Gewalt sind, was aber nicht der Fall zu sein scheint, indem die meisten Nachrichten noch immer verlauten, sie seien in unmittelbarer Nähe des Negus. Uebrigens scheint die Frage der Gefangenen jetzt nur untergeordneter Natur zu sein, alles läßt vermuthen, daß es den Engländern nicht bloß um deren Freilassung (die ohne das aus oben angeführten Gründen auf solche Weise nicht zu erlangen ist) zu thun ist, oder um Züchtigung eines Königs, der das Völkerrecht mit Füßen getreten hat, als vielmehr um eine permanente Besetzung und Gewinnung des Landes. In der That, die ausgezeichnete Lage dieser Gebirgsgegend, das gesunde Klima, der Umstand, daß man es hier mit einer wenn auch abrutirten, so doch dem Namen nach christlichen Bevölkerung zu thun hat, mögliche mineralische Schätze, namentlich Kohlen, die einige Reisende ja selbst gesehen haben wollen, die strategisch wichtige Lage dem Hafen von Aden gegenüber, endlich die, wenn auch noch weit hinausgeschobene Eröffnung des Canals von Suez, die indeß trotz aller Hindernisse vor sich gehen wird, geben es von selbst an die Hand, daß dem Engländer zur Besitzergreifung eines solchen Landes jeder Vorwand willkommen sein muß. Wir Deutsche können den Engländern nur den besten Erfolg in dieser Unternehmung wünschen, und fern sei es von uns, mit französischer Eifersucht auf die Eroberung eines Landes durch die Engländer hinzublicken, durch welche unser Handel nur gewinnen, unsere Macht und unser Ansehen aber keineswegs leiden kann. Auch können wir hier jetzt schon mit Freuden den Unternehmungsgeist des deutschen Kaufmannsstandes constatiren: mehrere große deutsche Häuser, in Aegypten etablirt, betheiligen sich gleich von vornherein durch Waarensendung und Etablirung von Comptoirs in Massaua und Sula bei diesem Feldzuge und wir wünschen nur noch, daß es den Engländern bald gelingen möge, Abyssinien zu nehmen, dann ist ein weiterer Schritt gethan, um Afrika in den großen Völkerverkehr zu bringen.

Danzig, den 29. December.

* Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung eine Commission ernannt zur Untersuchung der Mängel, welche die Ursache sind, daß die Getreideverladungen seewärts und der Import in bisheriger Weise per Axe und nicht durch Benutzung der Neufahrwasser-Eisenbahn bewirkt werden. — Das Collegium beschloß ferner, eine Petition an den Herrn Handelsminister zu richten zum Zwecke der Erlangung gleicher Eisenbahnfracht-Ermäßigungen für Danzig, wie solche für Königsberg wegen des ostpreußischen Nothstandes eingeführt sind, weil auch in der Danziger Umgegend, namentlich in der Gegend von Neustadt und Carthaus, notorisch die größte Theuerung herrsche und in Danzig der Roggen bereits höher im Preise stehe, als in Königsberg. — Die Königl. Direction der Ostbahn hat auf die vom Collegium in dessen Jahresberichte pro 1866, S. 26, gestellten Anträge betr. Ermäßigung der Eisenbahn-Frachten für Getreide ꝛc. ablehnend geantwortet. Das Collegium hat eine Commission zur Prüfung der von der Königl. Direction angeführten Gründe ernannt. — Der bleibende Ausschuß des Deutschen Handelstages hat seine sämmtlichen Mitglieder ersucht, sich darüber zu äußern, ob es nicht geboten erscheine, daß die in Art 4 der Norddeutschen Bundesverfassung aufgeführten Gegenstände nicht nur im Norddeutschen Bunde, sondern im größern Zollvereine, der wirthschaftlichen Zusammengehörigkeit des Nordens und des Südens von Deutschland entsprechend, geregelt und verwaltet werden. Das Collegium hat beschlossen, zustimmend zu antworten. Der bleibende Ausschuß des Deutschen Handelstages theilt mit, daß er einen Preis von fünfzig Friedrichsd'or auf die beste Lösung nachstehender Aufgabe durch eine Abhandlung gesetzt habe: „Welche Vorbereitungen und Uebergangsmaßregeln sind anzurathen und welche gesetzlichen Vorschriften sind in Bezug auf die Erfüllung bestehender Zahlungsverbindlichkeiten zu erlassen, wenn in einem Lande, wo auf Basis der Silberwährung solide Münzzustände bestehen, die Einführung der alleinigen Goldwährung beabsichtigt wird?" — Die Königl. Direction der Ostbahn hat den erneuerten Antrag des Collegii auf Einführung der Einrichtung, daß ist Zukunft im Anschluß an die nach Berlin abgehenden Courierzüge einige Personenwagen des Danzig-Dirschauer Zuges zur Vermeidung des Umsteigens auf das andere Schienengeleis übergeführt werden, ablehnend beantwortet, dagegen mitgetheilt, daß die Anordnung getroffen sei, wonach in den Courierzügen nach Möglichkeit einige Coupés für den in Dirschau zu erwartenden Zugang des Neben-Courses Dirschau-Danzig bereit gehalten werden sollen.

Vermischtes.

— [Ein neues Glücksspiel.] Vor Kurzem starb die Tochter eines Arztes in London nach kurzem Krankenlager an einer Hautkrankheit. Bald nach dem Tode brachte der Vater in Erfahrung, daß seine Tochter von einer ihm und seiner Familie gänzlich unbekannten Frau in einer Versicherungs-Gesellschaft in Höhe von 30 £. versichert gewesen, welche Summe auch in der That der Frau ausgezahlt worden war. Auf seine Bitte um Aufklärung der seltsamen Thatsache antwortete man ihm im Bureau der Gesellschaft, daß dies nichts Ungewöhnliches sei, und daß er, wenn es ihm beliebe, auch das Leben der Königin für irgend eine Summe versichern könne. Der Fall kam zur Kenntniß der Polizeibehörde und die Untersuchung ergab, daß die Frau mit den erhaltenen 30 £. sofort das Leben vieler anderer Kinder in derselben Weise versicherte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.

Roggen fester,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77	77
Regulirungspreis .	73⅝	73½	Westpr. 3½% do. .	77	77⅛
Decbr.	73⅜	73⅛	do. 4% do. .	82⅛	82
Frühjahr	74	73⅝	Lombarden	93⅛	93¾
Rüböl Decbr. . . .	10⅛	10 7/24	Oestr. National-Anl. .	53½	54
Spiritus Decbr. .	20¼	20⅛	Russ. Banknoten . . .	84	84
5% Pr. Anleihe . .	102⅞	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	111¾
4½% do. . .	96	96	6% Amerikaner . . .	77	77¼
Staatsschuldsch. . .	83	83¼	Wechselcours London	6.24	6.24¼

Schiffs-Nachrichten.

* Laut erhaltenem Telegramm ist die Danziger Bark „Merces", Capt. C. W. H. Schwarz am 28. d. Mts. glücklich in London angekommen.

Abgegangen nach Danzig: Von Vlissingen, 21. Dec.: Vesta, Ruster.

Helsingör, 24. Dec. In den Hafen eingekommen, vorgestern Schooner „A. Phillips", Mohring, von Danzig nach Leith mit Weizen, hat, um unter Segel zu kommen, auf hiesiger Rhede beide Anker und Ketten schlippen müssen, stieß beim Einkommen auf den Dossirungssteinen des südlichen Hafenarmes, machte Wasser, ist besichtigt und soll löschen. Schooner-Bark „Vertrauen", Boldt, aus und von Danzig nach Glasgow mit Holz, ist durch Eis in den Planken geschnitten worden und soll besichtigt werden.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 28. Decbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,3	+0,8	N	schwach	bedeckt.
7	Königsberg	338,3	—0,6	SW	s. schwach	bedeckt.
6	Danzig	339,1	+0,7	NW	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Cöslin	338,6	—0,4	Windstille		starker Nebel.
6	Stettin	339,7	—0,1	NO	schwach	bedeckt, gestern Schnee.
6	Putbus	337,4	+0,7	O	schwach	bezogen, gestern Nebel und Regen.
6	Berlin	338,3	+0,4	NW	schwach	starker Nebel.
7	Köln	338,4	—2,4	SO	schwach	starker Nebel.
7	Flensburg	340,1	+ 0	N	mäßig	trübe.
7	Paris	340,8	—1,4	NO	schwach	schön, nebliger Horizont.
6	Haparanda	336,7	—15,2	N	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	338,2	—4,2	Windstille		bewölkt, gestern Abends SW., schwach.
7	Petersburg	327,4	—6,7	NO	schwach	bewölkt.
6	Helder	341,3	+3,0	NW	s. schwach.	

Als Verlobte empfehlen sich: (11586)
Wilhelmine Burau,
Friedrich Richter.
Gr. Waczmirs. Rheda.

Auction
über Schiffs-Inventarium.
Montag, den 30. Decbr. 1867,
Vormittags 10½ Uhr,
werden die Unterzeichneten im Auftrage des Herrn G. L. Hein **auf dem Linden-berg'schen Hofe in Neufahrwasser,** die von dem bei der Westmoole gestrandeten englischen Briggschiffe „Greta" geborgenen Inventariumsstücke, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Das Inventarium besteht u. A. in 2 Ankern (à circa 14 und 16 Ctr. schwer), Worpanker, Anker- und Festmacherketten, Segeln, Trossen, stehendem und laufendem Tauwerk, Blöcken, Rundhölzern 2c. 2c.

Die näheren Bedingungen wegen der Verzollung werden bei der Auction bekannt gemacht.

F. Domke, A. Wagner,
vereidigte Schiffsmakler.

Bock-Auction.
Freitag, den 10. Januar 1868, Mittags 12 Uhr, werden zu Josephsdorf bei Lissewo Kreis Culm 63 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke meistbietend verkauft. (11594)
Unruh.

Königl. Preuß. Lotterie,
1. Klasse den 8. u. 9. Januar 1868
¼ ⅛ 1/16 1/24
4 Rℓ., 2 1/12 Rℓ., 1 1/24 Rℓ., 21 Sgr. versendet
J. Callwitz in Stolp.

Lotterie-Antheile
jeder Größe sind zur 137. Königl. Preuß. Klassen-lotterie zu haben bei (9932)
E. v. Tadden in Dirschau.

Ziehung d. 15. Januar.
Dombauloose à 1 Thlr.
in der Exped. der Danz. Ztg.

Loose zur 1. Kl. 150. Königl. Pr. Hannoverschen Lotterie, ¼-Loos 1 Rℓ. 2½ Sgr., sowie zur 1. Kl. der 141. Königl. Pr. Osnabr. Lotterie, ½-Loos 1 Rℓ. 19 Sgr., sind zu haben bei
(11477) **Wilhelm Arndt,**
Matzkauschegasse No. 5b.

Militär-Vorber.-Anst.
für das Officier-, Fähndrichs-, Freiwilligen- u. Seemannsexamen. Schon über 1400 vorbereitet. Neue werden täglich aufgenommen. Gute Pension; schnelle Erfolge. (4066)
Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

Kladderadatsch, Illustrirte Zeitung, so wie alle wöchentlich und monatlich erscheinenden Zeitschriften werden, erstere schon **Sonntags in den Mittagsstunden pünktlich geliefert.**
F. A. Weber, (11592)
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlg., Langgasse 78.

Größtes Lager schön sortirter
Neujahrs-Karten,
ernsten wie komisch-scherzhaften Inhalts, in mehr als 2 tausend Mustern von 3 Pf. an.
Couverte gratis. — Postmarken vorräthig bei **J. L. Preuss, Portechaisengasse 3.**

Gustav Kopisch in **Breslau** empfiehlt sich zur Lieferung von **Getreide, Lupinen, Kleesamen, Rapskuchen** und dgl. und ist gewünschten Falls zur Einsendung von Mustern bereit. Briefe werden franco gegen franco erbeten!

Eine überraschend große Auswahl **Gratulations-** und **Neujahrskarten** empfiehlt zu Fabrikpreisen (11589)
Louis Loewensohn
aus Berlin, Langgasse No. 1.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38. (10277)

Streichhölzer
vorzüglicher Qualität, 3 große Pappschachteln für 2 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt
Albert Neumann,
(9917) Langenmarkt No. 38.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
empfiehlt ab den Bahnhöfen und ab hier
(11473) **R. Baecker in Mewe.**

Pariser Einsteckkämme
empfiehlt in größter und geschmackvollster Auswahl zu billigen Preisen (2787)
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38. Ecke der Kürschnergasse.

Beachtenswerth!
Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.
(5024) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Die **Philipp'sche Leihbibliothek,** Hundegasse No. 6, mit den neuesten Werken versehen, ladet ergebenst zum Abonnement ein.

Die ersten Nummern des **neuen Jahrgangs 1868** sind bereits erschienen.

Alle 8 Tage erscheint 1 Nummer. Mit Beilagen und zahlreichen Illustrationen.

DER BAZAR.
Illustrirte Damen-Zeitung.

Alle Buchhandlungen u. Post-Aemter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

Preis vierteljährlich
nur 25 Sgr.
(In Oesterreich nach Cours.)

Der Bazar, die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuern Erfolg wohl am besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei seinem ersten Erscheinen sich stellte, glänzend gelöst hat.

Unsere Aufgabe und unser Stolz war es und wird es sein, den Geschmack zu bilden, den häuslichen Fleiß zu fördern und den Tagesbedürfnissen, wie den intellectuellen Anforderungen an ein Weltblatt Rechnung zu tragen. — Unser Streben belohnte der Erfolg: die Abonnentenzahl mehrte sich jährlich um viele Tausende. Der Bazar ist nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Oceans das erste Familienblatt, ein trauter Freund und Rathgeber geworden. Er erscheint in 10 Sprachen, in einer Auflage von mehr als einer Viertel Million Exemplaren.

Aber wir begnügen uns nicht damit, den Ansprüchen des Publikums in jeglicher Weise gerecht zu werden, sondern sind fortwährend bestrebt, die Erwartungen desselben zu übertreffen und den reichen Gabentisch des Bazar mit neuen Spenden zu schmücken.

Im Uebrigen werden wir auch fernerhin es uns angelegen sein lassen, durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung der Damen- und Kinder-Garderobe stets der neuesten Mode entsprechend zu lehren und hierbei vorzugsweise auf die praktischen Bedürfnisse der Abonnenten Rücksicht nehmen, so daß den Familien Gelegenheit zu wesentlichen Ersparungen geboten ist. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in größtem Folio-Format) bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungeübteste Hand im Stande ist, ein gutsitzendes Kleidungsstück darnach zuzuschneiden und anzufertigen. Jährlich über 1500 Abbildungen umfassen gleichfalls die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände, welche irgend in den Bereich weiblicher Handarbeiten gehören, und die gewöhnlich zu theuern Preisen in den Läden gekauft werden, nach dem modernsten Geschmack: Pariser und Berliner Originalmuster für Stickerei, Weißstickerei, Tapisserie, Application und Soutache, Filet-, Strick-, Häkel-, Knüpf- und Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder.

Aber auch der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus den Gebieten des Nützlichen und Schönen, des Belehrenden und Unterhaltenden. Redigirt von Karl August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bekanntesten Namen. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Piecen für Klavier und Gesang, neue Tanztouren, Räthsel, Rebus, Schach- und Rösselsprung-Aufgaben, bringt regelmäßige Modenberichte, sowie eine Fülle von Vorschriften für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirthschaft 2c.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer. Vierteljährlicher Abonnementspreis nur 25 Sgr. (in Oesterreich nach Cours). Alle Buchhandlungen und Post-Aemter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern. (11548)

Mit dem **1. Januar** beginnt ein **neues Abonnement** auf das **humoristisch-satyrische Wochenblatt**
Kladderadatsch
illustrirt von **W. Scholz.** Dasselbe wird auch unter den **gegenwärtigen Verhältnissen** dem **Humor** und der **Satyre** volle Rechnung tragen. **40,000 Abonnenten sprechen am besten für das fortdauernde Interesse der Leserwelt.**
Man abonnirt in **allen Buchhandlungen, Zeitungs-speditionen** und bei den **betr. Postämtern** mit **21 Sgr.** vierteljährlich für 15 Nummern. (11567)
Die Verlagsbuchhandlung
A. Hofmann & Comp. in Berlin.

C. Platz & Sohn in Erfurt (Preussen),
Samen- und Pflanzenhandlung, Königl. Hoflieferanten. (11060)
Cataloge pro 1868 über sämmtliche Culturen des Gartenbaus und der Landwirthschaft, sind in deutscher, englischer und französischer Sprache erschienen und stehen gratis zu Diensten.

Alle Sorten Kalender für 1868 bei L. G. Homann, Jopengasse No. 19.

Oeffentlicher Dank.
Andurch bescheinige, daß ich mich vielfach von der trefflichen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons überzeugt habe. Während die Heiserkeit baldigst beseitigt wird, ist die auffallend rasche Wirkung bei catarrhalischer Luftröhren-Entzündung, bei Rauhheit im Halse, so wie bei dem Reize des Kehlkopfs nicht genug anzuerkennen. Da mir und vielen Collegen diese Bonbons häufig schnelle Linderung in obigen Fällen verschafften, sollte es mich freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, den an Hals- und Brustbeschwerden Leidenden in diesem schätzbaren Fabrikate eine baldige Beseitigung des belästigenden Zustandes zuzuführen.
Carl Formes, Königl. Kaiserl. Hof-Opern- und Kammersänger.

Oben genannte Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. stets vorräthig in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt, **F. E. Gossing** und **C. Marzahn,** Langenmarkt, in Berent bei **J. Cohn,** in Carthaus bei **H. Rabow,** in Christburg bei **R. H. Otto,** in Elbing bei **C. Gröning** und **Bernh. Janzen,** in Pr. Holland bei **C. E. Weberstaedt,** in Marienburg bei Apoth. **J. Leistikow,** in Neustadt bei **H. Brandenburg,** in Pelplin bei **J. F. Müller,** in Saalfeld bei **Chr. Preuss,** in Stargardt bei **Alb. Bauch.**

Neujahrs-Karten,
ernsten und heiteren Inhalts, empfiehlt (11517)
J. W. v. Kampen,
Kalkgasse No. 6, am Jacobsthor.

Pr. Loose. **H. Goldberg's** Lotterie-Comtor, Monbijoupl. No. 12, Berlin.

Zur gefälligen Beachtung.
Knallspritz-Flacons und **Knall-Flacons** (Knall-Bonbon-Format) mit den beliebtesten Odeurs gefüllt und scherzhaften Devisen versehen, sowie mit Papier-Phantasie-Gegenständen, als: Hauben, Schärpen, Soldaten, Mützen 2c., für Bälle und Privat-Gesellschaften höchst scherzhaft und überraschend empfiehlt zu Berliner Preisen.
Albert Neumann,
(11236) Langenmarkt 38.
Handlung von Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln en gros et en detail.

Das von dem Chemiker Herrn Dr. Scheibler bereitete **Mundwasser*)** habe ich seit Jahren in meiner Praxis vielfach angewendet und bei stockigen Zähnen, Zahnschmerzen, Weinsteinbildung 2c. sehr günstige Resultate damit erzielt.

Insbesondere habe ich häufig Gelegenheit gehabt, dieses Mundwasser bei Personen, die an übelriechendem Athem litten, anzuwenden und dieses sowohl für den Patienten als auch deren Umgebung höchst unangenehme Uebel nach 4- bis 8wöchentlichem Gebrauch desselben vollständig beseitigt.

Ich kann deshalb dieses Präparat, welches durchaus keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen enthält, allen an übelriechendem Athem leidenden Personen nur dringend und aus voller Ueberzeugung empfehlen.
Loslau, den 18. October 1867.
Dr. Stark,
Königl. Stabs-Arzt a. D.
*) Alleinige Niederlage in **Danzig** bei
Albert Neumann,
(9809) Langenmarkt No. 38.

Wir bringen hierdurch den Mitgliedern unserer Corporation die von uns bereits angekündigte,
am Montag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Saale der Stadtverordneten abzuhaltende General-Versammlung in Erinnerung. (11588)
Danzig, den 29. December 1867.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. C. R. v. Frantzius. Bischoff.

Astrachaner Caviar,
grau, grobkörnig, Prima-Qualität, empfängt wöchentlich frisch und versendet auf frankirte Bestellungen in Fäßchen von 1 Pfund an
(10682) **Felix Girand in Thorn.**

Die **Berliner Papier-, Galanterie-** und Kurzwaaren-Handlung von **Louis Loewensohn,** Langgasse No. 1, empfiehlt sich angelegentlichst. (1434)

Anzukaufen gesucht ca. **10,000 Stück eichene Bahnschwellen.** Die Adresse ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter No. 11541.

Eine Hauslehrerstelle sucht **B. Mżaurek,** Vorstädt. Graben No. 64. (11445)

Ein verheir. junger Mann, cautionsfähig, sucht Beschäftigung als Hausverwalter, Aufseher 2c. Adr. werd. erb. unt. No. 11584 i. d. Exped. d. Z.

Ein junger gebildeter Landwirth, der bereits seit 10 Jahren als Inspector fungirt hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sogleich oder später eine Inspectorstelle. Adressen unter No. 11557 werden in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zwei Wohnungsräume,
als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 29. Dec.: **Große Vorstellung und Concert. Gastspiel mit der Wunder-Fontaine, Auftreten der drei Gebrüder Cottrelly und sämmtlicher engagirten Künstler.** — Anf. 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.
Montag, 30. Dec.: **Große Vorstellung und Concert,** sowie **Gastspiel mit der Wunder-Fontaine.** Anf. 6 Uhr.
Dienstag, 31. Dec.: **Große Sylvester-Vorstellung.** Zum Schluß: **Mythologisch-plastisches Tableau** und **Epilog mit melodramatischer Musik.**

Allen meinen Bekannten sage ich bei meiner Abreise nach Tilsit ein herzliches Lebewohl.
Danzig, den 29. Dec. 1867.
(11592) **K. Kaiser.**

Gestohlen.
200 Thlr. sind mir aus meiner Behausung gestohlen worden. Das Geld war zum großen Theil durch Nässe schwarz angelaufen, bestand in Zwei-, Ein- u. Eindrittel-Thalerstücken. Wer irgend wie Etwas angeben kann, wodurch ich mein Geld wiedererlange, erhält bei Herrn **Heinrich Groth sen.,** Kohlenmarkt No. 27, eine angemessene Belohnung. (11590)
Nieder-Prangnau, den 27. Decbr. 1867.
Johann Dehring,
Gasthofbesitzer.

Sonnabend Mittag hat ein Mädchen ein Portemonnaie mit ca. 3 Thlr. Inhalt verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.